GemeindeECHO

Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Juni - Juli - August 2021



„Achtet den anderen höher als euch selbst.“ (Phil 2,3)

Inhalt

Aus dem Presbyterium	4
Umfrage	5
Ausblick	7
Rückblick	11
Kindergärten	13
Wir feiern Gottesdienst	16
Kirchenmusik	18

Unsere Selfies und die Anderen

So ziemlich alles war anders in dem zurückliegenden Jahr. Wir mussten uns an vieles gewöhnen, das vorher undenkbar schien, mussten uns sorgen um Dinge, die wir für selbstverständlich hielten, hatten viel Neues zwangsweise zu lernen.

Jeder erlebt diese Zeit natürlich unterschiedlich, aber den meisten fehlen doch die Beziehungen zu Familie und Freunden, die Kontakte, die sich oft zufällig ergeben, die Familienfeiern, mit denen normalerweise wichtige Wegmarken im Leben von Familienmitgliedern gefeiert werden.

Aber eine Sache ist geblieben – die, die es vorher gemacht haben, haben es auch in der Pandemie gemacht: Selfies! Fotos von sich selbst, früher vielleicht an tropischen Stränden, im Fitness-Studio oder beim Relaxen im Garten. Heute im Homeoffice – oben konferenztauglich, unten in Jogger und Puschen – oder beim Entdecken neuer spannender Hobbys – erstes homemade Brot oder die erste Tomate aus hauseigener Ernte.

Impressum

V.i.S.d.P.
Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Redaktion
Pfarrer Martin Rogalla
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

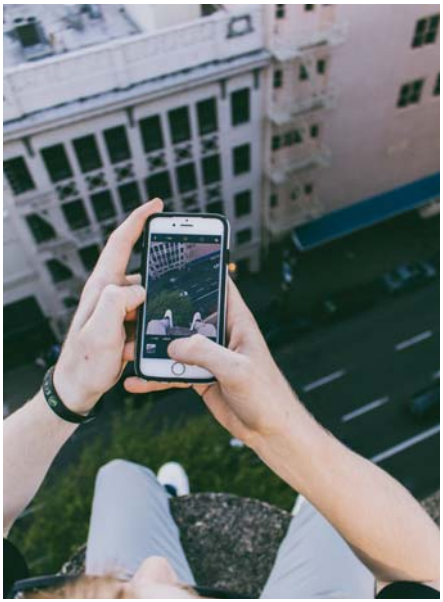
Druck
Auflage: 6.250 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: unsplash
Weitere Bilder: Privat

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4.2021 unseres GemeindeECHO ist Freitag, der **16. Juli 2021.**
Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **17. August 2021** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche am Markt.
Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise.

Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

Bankverbindung
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Stadtsparkasse Remscheid
Evangelische Stadtkirchengemeinde
Bitte Zweck angeben!



Egal, was sonst noch auf dem Bild ist – die Hauptsache ist, wir sind gut im Bild. Selfies sind Teil unserer Kultur geworden. Und so posen eben viele von uns modelmäßig vor coolen Hintergründen und mit waghalsigen Arrangements. Selbstinszenierung ist eben auch wichtig. Wer im Gespräch bleiben will, muss sich gut darstellen.

Da kommt ein Satz aus einem Brief, den Paulus an die Gemeinde in Philippi schrieb, ziemlich quer bei uns an. *„Nicht Eigennutz oder Eitelkeit soll euer Handeln bestimmen. Sondern nehmt euch zurück und achtet den anderen höher als euch selbst.“ (Phil 2,3)*

Selbstdarsteller gab es auch vor Smartphone & Co. und Paulus sieht das offenbar mit Sorge. Was für ein Bild gäbe die erste, von ihm gegründete, Gemeinde auf europäischem Boden ab, wenn sie sich nur noch um sich selbst drehen würde? Würde sie dann noch widerspiegeln, wie sich Jesus ein gutes Miteinander vorgestellt hatte? Was wäre dann aus dem geschwisterlichen Dienen geworden?

Nehmt euch zurück – das ist vielleicht der schwierigste Teil dieses Ratschlags aus der Ferne. Wir sollen doch gerade unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Wir sollen doch über Gutes reden, das wir tun. Wir sollen gute Arbeit bekannt machen. Das alles geht nur mit einem gewissen Maß an Selbstdarstellung. Auch wieder richtig.

Das Problem an Selfies ist, dass immer ein und dieselbe Person im Mittelpunkt steht: wir selbst. Natürlich gehört ein Foto von uns in unseren Social Media Account oder auf die Firmenwebsite. Aber wir könnten eine Menge Energie sparen, wenn wir nicht immer versuchen würden, uns Anerkennung und Beachtung durch immer spektakulärere Bilder erarbeiten zu wollen. Wir könnten gelassen bleiben und anderen dazu verhelfen, mit aufs Bild zu kommen – im übertragenen Sinn. Schwache, Außenseiter oder die, die sich nichts zutrauen, einfach mal nach vorne holen, ein schönes Bild von ihnen machen und sie in die erste Reihe stellen, wo sie sonst immer nur andere sehen. Und dann einen schönen Schnappschuss machen von glücklichen Gesichtern, die plötzlich gesehen werden. Sichtbar machen, was alles geht, wenn wir ab und zu andere höher achten als uns selbst. Und dann gerne wieder ein Selfie von uns, dem man ansieht, dass es schön war, auch mal andere in den Blick zu nehmen.

Es grüßt Sie sehr herzlich



Annette Cersovsky

Vorsitzwechsel

Turnusmäßig hat der Vorsitz im Presbyterium nach zwei Jahren gewechselt. Pfarrer Martin Rogalla wurde einstimmig zum Nachfolger von Pfarrerin Ursula Buchkremer gewählt. Seine Amtszeit läuft vom **1. April 2021** bis zum **31. März 2023**.

Jugendfreizeit 2021

Das Presbyterium beschließt eine Jugendfreizeit (Seite 9) in den Sommerferien 2021 unter der Leitung von Frau Julia Sebig am Teutoburger Waldsee (Hagen) und gewährt einen gemeindlichen Zuschuss in Höhe von 1,50 € pro Tag und TeilnehmerIn.

Gemeindeprojekt

Das Presbyterium hat ein für seine Ausbildung notwendiges Gemeindeprojekt von Herrn Vikar David Kannemann genehmigt und befürwortet. Er wird zum Erntedankfest am **3. Oktober 2021** den ersten „Messenger-Gottesdienst“ in unserer Gemeinde durchführen. Das Thema des von einem Team vorbereiteten Gottesdienstes lautet: „Wofür bin ich dankbar?“

Umfrage zur Zukunft unseres GemeindeECHOs

In der Zeit vom **01. Juni 2021 - 31. Oktober 2021** soll in der Gemeinde eine Umfrage zur Zukunft unseres GemeindeECHOs stattfinden. Die Umfrage wird in diesem GemeindeECHO sowie unter www.stadtkirchengemeinde.de veröffentlicht. Sie wird außerdem in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und Gruppen ausliegen (vgl. Seite 5+6).

GemeindeECHO VerteilerInnen dringend gesucht

Für die nächsten Ausgaben unseres GemeindeECHOs werden VerteilerInnen dringend gesucht. Folgende Straßen suchen zurzeit eine/n ZustellerIn:

Brüderstraße / Brucherstraße / Klein-Becker-Straße / Schwesternstraße/ Freiheitstraße (teilweise) / Haddenbrocker Straße / Peterstraße.

Bitte wenden Sie sich direkt an Helmut Tomscheit (Tel. 2 32 23). Über jede Hand, die eine Aufgabe wahrnehmen würde, freuen wir uns riesig. *Helmut Tomscheit*



Wo können wir Sie treffen?

Unser Ziel ist es, unsere Gemeinde, Kirche so auszurichten, dass Sie sagen können: Gut, dass Kirche da ist! Ich gehöre gerne zur Gemeinde dazu. Oder einfach auch: Es lohnt sich, immer mal wieder zu gucken, was die da so machen. Und da man jedes größere Projekt mit einem kleinen Schritt anfängt, fragen wir Sie heute:

Auf welchem Weg können wir Sie erreichen? Unsere Umfrage läuft vom **1. Juni – 31. Oktober 2021.**

Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit, unsere sechs Fragen auf den nächsten beiden Seiten zu beantworten:

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Eine kleine Umfrage zur Zukunft unseres GemeindeECHOs

1. Lesen Sie die Druckausgabe des GemeindeECHOs?

Ja ☐
Nein ☐
Teilweise ☐

2. Ist das Erscheinen des gedruckten GemeindeECHOs für Sie wichtig?

Ja ☐
Nein ☐

Wenn „Ja“:

A. In welchem Rhythmus sollte das GemeindeECHO erscheinen?

2x im Jahr ☐
3x im Jahr ☐
4x im Jahr ☐

B. Welche Inhalte sind für Sie wichtig?
(Auf einer Skala von 1 = weniger wichtig bis 5 = sehr wichtig)

Neuigkeiten aus der Gemeinde ☐
Gottesdienstplan ☐
Geburtstage / Taufen / Hochzeiten / Beerdigungen ☐
An(ge)dacht (Geistliches Wort) ☐
Termine ☐
Informationen aus der Gemeindeleitung ☐

C. Welche weiteren Themen sind für Sie interessant und sollten im GemeindeECHO zukünftig erscheinen?

_____

_____

Wenn „Nein“:

A. Welche Alternativform käme für Sie in Frage (z. B. Internetseite, App, etc.)?

_____

3. Kennen Sie die neue Internetpräsenz der Stadtkirchengemeinde unter „www.stadtkirchengemeinde.de“

Ja ☐
Nein ☐

Wenn „Ja“:

A. Wie gefällt Ihnen das neue Layout?

Sehr gut ☐
Gut ☐
Befriedigend ☐
Ungenügend ☐

B. Welche Informationen auf der Internetseite der Gemeinde wünschen Sie sich über das bisherige Angebot hinaus?

_____

_____

4. Welche der weiteren Angebote über unsere Gemeinde im Netz kennen Sie?

www.evangelischaufdemhasten.de (Aktuelles vom Hasten) ☐
www.evangelisch-in-remscheid.de (Musik/ Citykirche/ Friedhöfe) ☐
www.kirchenkreis-lennep.de (Gottesdienste/ Termine) ☐

5. Ist die Internetpräsenz für Sie ausreichend oder ist für Sie das GemeindeECHO in gedruckter Form daneben als zusätzliches Angebot weiterhin wichtig?

A. Ich möchte das GemeindeECHO neben der Internetseite behalten ☐
B. Mir reicht zukünftig die Internetpräsenz aus (aus Datenschutzgründen ohne persönliche Daten, wie z.B. Geburtstage) ☐

6. Zur Person

A. Wie alt sind Sie? __ Jahre

B. Männlich ☐ Weiblich ☐ Divers ☐

Bitte geben Sie den Fragebogen in einem unserer Gemeindebüros ab oder an eine/n unserer MitarbeiterInnen.
Sie können ihn uns auch als E-Mail zukommen lassen, bitte an: martin.rogalla@ekir.de

Segenstankstellen

Wir erleben gerade kräftezehrende Zeiten, die uns allen viel Geduld, Verständnis, Rücksichtnahme und Mitgefühl abverlangen. Manchmal aber reicht die eigene Kraft nicht aus. Dann wächst das Gefühl, selber Stärkung zu benötigen. In solchen Momenten kann es gut tun, wenn andere mir ein ermutigendes und aufmunterndes Wort zusagen.



In den kommenden Wochen werden wir uns daher an der Stadtkirche an der ökumenischen Initiative „Ich brauche Segen“ beteiligen. Im Sinne der Initiative möchten wir als Kirche – „in dieser Corona-Zeit und darüber hinaus – Menschen auf ihren Alltagswegen etwas Gutes tun, Mut zusprechen, sie bestärken, den Segen Gottes weitergeben. Segen, wo man ihn vielleicht nicht vermuten würde.“

Segen ist eine erlebbare Kraftquelle Gottes – eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, zugesagt durch Gott, weitergereicht von Mensch zu Mensch. Die Sehnsucht nach Segen ist auch bei Menschen vorhanden, die keinerlei kirchliche Bindung haben. Die Projekt-Idee knüpft an diese Sehnsucht an und möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen. (Quelle: Initiative ‚Ich brauche Segen‘).

Es funktioniert so: An verschiedenen Stellen rund um die Stadtkirche werden Sie Aufkleber, Plakate oder Postkarten mit dem Logo der Aktion entdecken können. Darauf ist ein QR-Code abgebildet, der Sie zu einer Internetseite führt, wo in wechselnder Form Segenszusprüche hör- und lesbar sein werden.

Die Postkarten enthalten zudem Aufkleber, die Sie weiterschenken oder selbst an anderen Stellen anbringen können, so dass weitere Passanten Zugang zu den Segensworten bekommen.

Es geht darum, dass der kraftspendende Segen ohne Bedingung weitergegeben wird an alle Menschen, die das Bedürfnis danach verspüren. Es geht anonym und niederschwellig, so dass niemand erklären muss, warum er oder sie gerade ein segensreiches Wort braucht.

Also: Halten Sie die Augen offen nach den Plakaten und Aufklebern, probieren Sie für sich selbst aus, ob Ihnen solch ein Segen guttut und geben Sie ihn weiter, wo sie können.

Viele beglückende Erfahrungen wünschen Ihnen

Ursula Buchkremer & Martin Rogalla

„Große für Kleine“

… wissen Sie noch, so nannten wir vor einem Jahr unser Unterstützungsprogramm für Kinder an der Grundschule Kremenholl.

In den Nachrichten hören wir fast täglich davon, dass Kinder z.T. schlecht durch die Pandemie kommen. So berichten es auch die LehrerInnen, die an den Grundschulen direkt vor unserer Tür unterrichten.

Das Kollegium an der Grundschule Kremenholl macht – wie auch andere – einen tollen Job, ist sehr engagiert dabei, die immer neuen Entwicklungen so umzusetzen, dass möglichst alle Kinder dabei im Blick bleiben. Das geht bei einigen an die Grenze großer Erschöpfung, denn kaum steht eine Organisation, muss sie wieder geändert werden.

Besondere Sorgen bereiten dem Kollegium aber manche Kinder, die sie ohne den täglichen Präsenzunterricht nicht gut erreichen können. Einige von ihnen kommen in die Notbetreuung, bei anderen fehlt es aber an vielem: Da geht es nicht nur um die Frage, ob die Kinder zu Hause ihre Arbeitsblätter abarbeiten. Manchmal liegt das an fehlender Unterstützung, manchmal an beengten Wohnverhältnissen oder beidem.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch grundlegendere Probleme in dieser besonderen Corona-Zeit:

• Bewegungsmangel, denn die Kinder sitzen viel zu viel zu Hause vor den Bildschirmen.

• Verlust der Deutschkenntnisse, denn sie sprechen z.T. kein/kaum Deutsch zu Hause.

• fehlender sozialer Kontakt, zu anderen Kindern sowieso, aber auch zu Erwachsenen, so dass es wenig Möglichkeiten gibt, über das zu sprechen, was sie in den Familien in der augenblicklichen Situation an Erfahrungen machen.



In Wuppertal hat der Sozialdienst Katholischer Frauen ein Konzept „Lernspaziergänge“ entwickelt. Hier wird ein Kontakt zwischen einem Kind und einem Erwachsenen vermittelt, die sich dann wöchentlich zu einem Spaziergang treffen. So entsteht eine Vertrauenssituation, in der Kinder das ein oder andere erzählen. Sie kommen in Bewegung und erleben etwas Anderes als das häusliche Umfeld. Mit Straßenmalkreide lässt sich auch eine Matheaufgabe an die Mauer schreiben, an Plakaten kann man lesen üben, auf der Bank kann man ein Buch gemeinsam lesen...

Die Wuppertaler haben eine Lerntasche für jede Lernpatin/ jeden Lernpaten zusammengestellt mit Materialien, die sie uns überlassen haben. Wir würden das Konzept gerne für uns übernehmen. Die Wuppertaler organisieren auch Fortbildungen, an denen wir ggf. teilnehmen könnten, zu Themen, die bei den Spaziergängen auftauchen wie z.B. Erlebnispädagogik (also: wie kann man anregend mit Kindern spielen) ... Und für die Kinder, die „Lernspatzen“ ist auch immer ein Stoffspatz dabei, als Maskottchen sozusagen, den man dann an den Orten fotografieren kann, an die man kommt.

Und hier kommt die Frage: **Wer macht mit? Sind Sie als LernspaziergängerIn dabei? Oder kennen Sie jemanden, der Zeit und Lust hat?**

Wir können etwas tun, um die Situation für diese Kinder zu verbessern. Und wir selber haben auch etwas davon. Nicht umsonst heißt es: Geben ist seliger als Nehmen. Da ist etwas dran, das merkt man schnell. Und gerade in dieser Zeit.

Wie sagte die Organisatorin aus Wuppertal: „Spaziergehlust statt Coronafrust!“

Melden Sie sich bitte bei mir unter Tel. 7 71 64 oder angelikafabian@gmx.de.

Das genauere Vorgehen sprechen wir dann gemeinsam ab.

Angelika Fabian

Jugendfreizeit 2021

Vom **11. – 18. Juli 2021** fahren wir nach Hagen/Teutoburger Wald. Hagen liegt ca. 10 km südwestlich von Osnabrück. Unser Campingplatz „Camping Teutoburger Waldsee“ bietet viele Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten, wie SUP und Kanufahren auf dem Badesee, der direkt beim Camp liegt.



Außerdem gibt es einen Beachvolleyballplatz, Bogenschießen, Geocaching, Floßbau und vieles mehr. Wir werden einen Tagesausflug nach Münster machen. Wir sind in einem Komfortcamp untergebracht, mit Zelten für 6 - 8 Personen mit Holzfußboden Auf unserem Programm stehen Kreativangebote, Sport, Spiel, Spaß, Action und Gespräche über Gott und die Welt. Die Freizeit ist für Jugendliche im Alter von 13 – 16 Jahren und kostet 325 €. Weitere Informationen gibt es bei Julia Sebig, Tel. 8 41 90 27 oder julia.sebig@ekir.de

Julia Sebig

An alle JubelkonfirmandInnen

Mehrfach erreichte uns in diesen Tagen die Frage nach einer Jubelkonfirmation 2021.

Bereits im vergangenen Jahr mussten wir unsere Feier coronabedingt ausfallen lassen. Und auch in diesem Jahr wird im Sommer noch nicht die Möglichkeit bestehen, mit einer größeren Gruppe ein Jubiläum feiern zu können. Daher müssen wir Sie leider ein weiteres Mal vertrösten. Wir hoffen aber sehr, 2022 mit den Jahrgängen 2020 - 2022 ein großes Fest feiern zu können.

Bitte bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich und Ihre Liebsten auf.

Ulla Buchkremer & Martin Rogalla

Wohnung gesucht

Im November tritt unser langjähriger Küster Xingeng He altersbedingt in den wohlverdienten Ruhestand. Da er die Dienstwohnung im Johannes-Schmiesing-Haus gemeinsam mit seiner Frau Chengling Zhou verlassen muss, sind wir auf der Suche nach einer neuen Wohnung für ihn.

Größe 2-3 Zimmer. Herr He ist nach wie vor voller Tatendrang und bereit, in Haushalt und Garten mitzuhelfen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir: Pfarrer Siegfried Landau, Tel. 9 33 02 11, E-Mail: siegfried.landau@telebel.de

Siegfried Landau

Mozart und der Geist der Romantik

Zeit: Samstag, **28. August 2021***, 17.00 Uhr*
Ort: Pauluskirche Hasten
Eintritt: Spende
Ausführende: Uta Klisch & Ruth Forsbach

Uta Klisch und Ruth Forsbach musizieren auf den beiden derzeit in der Pauluskirche befindlichen Steinway-Flügeln.

Näheres entnehmen Sie bitte der Tageszeitung und dem Internet www.evangelischaufdemhasten.de.

Im Fall, dass Pandemieregeln greifen müssen, können Sie unter der Adresse pembaur@uni-wuppertal.de bis Dienstag, **24. August 2021** eine Platzreservierung bei Kantor Franz Pembaur vornehmen.

Franz Pembaur

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Vielleicht denken Sie ja jetzt: „Das ist doch ein Buch aus dem Bereich Kinder- und Jugendbuch und auch nicht neu.“ Das stimmt, aber erstens sind Kinder und Jugendliche ein wichtiger Teil unserer Gemeinde und zweitens können es durchaus auch Erwachsene lesen. Es hat nichts an Aktualität verloren. Die Autorin Judith Kerr erzählt autobiografisch die Geschichte der zehnjährigen Anna, die 1933 mit ihrer jüdischen Familie ihre deutsche Heimat schnell verlassen muss. Über die Schweiz und Frankreich führt der Weg sie schließlich nach England. Hier kann Anna ein neues Leben beginnen. Aber bis dahin ist es ein langer Weg. Uns wird auf eindrucksvolle Weise vor Augen geführt, wie sinnlos und verstörend es ist, wenn Menschen wegen ihrer Andersartigkeit und Religion verfolgt werden.



Im Anhang der englischen Originalausgabe gibt Judith Kerr ihrer tiefen Dankbarkeit Ausdruck, dass ihr das Schicksal von Millionen jüdischer Kinder erspart blieb.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass es noch zwei Fortsetzungsbände dieser Erzählung gibt.

Elke Endres

Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnengruppe an der Stadtkirche

Die Corona-Pandemie hat so einiges in unseren kirchlichen Abläufen verändert und dazu geführt, dass viele Angebote und Formen kirchlicher Arbeit nun auch digital stattfinden. Davon ist auch die Konfirmandenarbeit nicht ausgenommen.

Das heißt: Solange in der Schule nur Distanzunterricht möglich war, ist auch die KonfirmandInnengruppe nur per Videokonferenz zusammengekommen.



Als wir nun im März den Vorstellungsgottesdienst vorbereiten wollten, standen wir vor der Frage, wie das geschehen kann, wenn wir nicht im Präsenzunterricht zusammenkommen können. So haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und einen Online-Gottesdienst aufgezeichnet. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden waren zuvor aufgefordert, ein kleines Vorstellungsvideo von sich aufzunehmen. Darin haben sie etwas zu ihrer Person gesagt und ihren Konfirmationsspruch präsentiert. Außerdem hat jede und jeder einen Teil zur Gottesdienstliturgie beigetragen, was wir in der Stadtkirche aufgenommen haben.

Aus dem Zusammenschnitt der kleine Videosequenzen und des gottesdienstlichen Rahmens ist auf diese Weise ein ansprechender und gelungener Vorstellungsgottesdienst entstanden, in dem sich die Konfirmandengruppe an der Stadtkirche erneut als sehr interessiert und engagiert präsentiert hat.

Ursprünglich war der Vorstellungsgottesdienst eigentlich als Auftakt zur Konfirmation am **9. Mai 202**1 gedacht. Doch aufgrund der zu diesem Zeitpunkt sehr hohen Infektionszahlen, ist der Konfirmationstermin auf den **26. September 2021** verschoben worden. Wir hoffen, dass wir dann einen Gottesdienst mit Gemeindebeteiligung feiern können.

Ursula Buchkremer

Gemeindearbeit über Zoom

Da es immer noch nicht möglich ist, sich zu Gruppenangeboten und Aktionen im Gemeindehaus oder im Kirchpark zu treffen, finden viele Angebote über sogenann-



te „Zoom-Meetings“ online statt. Meine Kindergruppen treffen sich alle 14 Tage über Zoom, um gemeinsam ein Programm, meist unter einem Oberthema, zu machen. Da wird gesungen, gespielt, getanzt, gebastelt, Geschichten erzählt und einfach einmal wieder miteinander geredet. Aus einer Krabbelgruppe ist ein Kreis von Müttern entstanden, die sich jede Woche zum Austausch, aber auch zum gemeinsamen Spielen per Zoom trifft. Das tut allen gut und hilft, gemeinsam durch diese schwierige Zeit zu kommen. Auch Konfirmandenarbeit findet über Zoom statt. Das gelingt auch meist gut und die Konfis können sich mit ihren Gedanken und Ideen einbringen. Auch hier spielen wir manchmal noch online miteinander. Am Gründonnerstag haben wir einen Familiengottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Das hat gut geklappt und es war für kleine und große TeilnehmerInnen eine sehr schöne Erfahrung, dass es auch möglich ist, digital gemeinsam das Abendmahl (teilweise mit selbstgebackenem Fladenbrot) zu feiern. Am Karfreitag haben wir einen „Jugendgottesdienst“ mit Gespräch gefeiert, uns einige Motive des Kreuzweges in Kürten angeschaut und uns über ihre aktuelle Bedeutung ausgetauscht. Das war sehr persönlich und intensiv. Auch das gelingt über Zoom. Am 18. April haben wir einen Gesprächsgottesdienst zum Thema. „Just do it! – Verantwortung übernehmen“ gefeiert. Wir haben über den Predigttext des Sonntags gesprochen und uns überlegt, was er für unseren Alltag im Jahr 2021 bedeuten könnte. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass wir bei den TeilnehmerInnen eine ganz gemischte Gruppe hatten: Frauen, Männer und eine Altersspanne von 20 – 80 Jahren.

Es ist eine große Chance, die wir über diese „Zoom-Meetings“ haben und ich bin begeistert davon, was alles digital möglich ist. Natürlich kann diese Form keine „echte“ Begegnung ersetzen, aber sie motiviert mich, immer wieder neu auszuprobieren, was digital doch gelingt, auch an ganz persönlichen Begegnungen.



Julia Sebig

Zurück ins Erdmittelalter zu den Dinos …

Im Evangelischen Kindergarten Himmelszelt in der Mondgruppe ist momentan ordentlich was los. Wir sind mit den Kindern zurück ins Erdmittelalter gereist und wollten die Dinosaurier mal genauer unter die Lupe nehmen.

Im Rahmen der Ausbildung zur Erzieherin muss ein Projekt im Kindergarten durchgeführt werden. Zur Förderung ihrer Selbständigkeit durften die Kinder ihr Thema selbst ausssuchen. Sie konnten zwischen verschiedenen Themen wählen. Mit großer Mehrheit gewann das Thema „Dinosaurier“. Das Projekt ist für alle Kinder der Mondgruppe gedacht, d.h. von den Minis bis hin zu den Maxis.

Die Kinder sind mit viel Interesse und einer großen Freude in das Projekt gestartet und brachten Materialien zu dem Thema mit in die Kita, die mittlerweile zu einer kleinen Materialsammlung wurde.

Des Weiteren haben wir für die Mondgruppe einen Begleiter zu dem Thema besorgt und zwar ein kleines Dino-Baby. Dieses wird uns durch das Projekt begleiten und ist natürlich der Experte zu allen Fragen, die aufkommen könnten zum Thema Dinosaurier. Die Kinder haben den kleinen Dino direkt ins Herz geschlossen und sich sehr empathisch und liebevoll um ihn gekümmert und haben ihm bereits ein neues Zuhause gebaut und eine ganze Dino-Landschaft kreiert.

Nach der Quarantäne sind wir sehr froh darüber, dass es so toll mit dem Projekt weitergeht. Wir haben mittlerweile Aktionen, wie z.B. Fossilien gestalten, eine Futterstation für das Dino-Baby anpflanzen, Dinos aus Eiern schlüpfen lassen, etc. durchführen können. Die Ideen der Kinder werden von uns immer berücksichtigt und fließen mit in das Projekt ein.



Wir freuen uns sehr, diese Erfahrungen mit den Kindern in dieser schweren Zeit machen zu dürfen und damit ein wenig Freude und Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Sibel Barkhofen

Kindergarten im Jahr 2021 aus der Sicht der Kinder

Es kommt einem vor wie eine Ewigkeit. Doch es gab ihn, den Kindergarten, in dem gesungen und auch gruppenübergreifend gespielt wurde. Trotz der vielen Auflagen und Regelungen machen wir das Beste daraus, sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder. Damit auch Sie als Leser ein Stück teilhaben können, wie der Kindergarten im Jahr 2021 erlebt wird, haben wir ein Interview mit Kindern aus verschiedenen Gruppen geführt.



Was gefällt Dir am Kindergarten?

„Dass wir viel basteln und malen, in der Fritzecke bauen und auf der Empore spielen. Wegen Corona dürfen wir nicht mehr singen und pfeifen. Vor dem Essen dürfen wir uns nicht die Hände geben. Es ist blöd, dass alle (Erwachsenen) eine Maske tragen.“ (Juna, 6)

Was ist anders, seit wir Corona haben?

„Ich bin traurig darüber, dass ich nicht in meine Gruppe darf, dass wir draußen nicht mit den anderen Gruppen zusammen spielen dürfen. Wir dürfen nicht so dicht zusammenkommen, sonst können wir uns vielleicht anstecken. Ich finde es nicht so toll, wenn ich nicht singen darf. Wenn Corona weg ist, freue ich mich auf das Singen.“ (Alessia, 5)
(Erklärung: Geschwisterkinder müssen derzeit in ein und derselben Gruppe betreut werden.)

„Das Corona nicht weggeht finde ich doof!“ (Hira, 6) *„Wir dürfen vor dem Essen oder im Kreis keine Kinder an die Hand nehmen.“* (Arvin, 5)

Worauf freust Du Dich, wenn Corona weg ist?

„Dass die Absperrbänder auf dem Außengelände endlich weg sind!“ (Arvin, 5)

Und was ist mit mir?
Ich freue mich darauf, wieder ohne Maske zu arbeiten!

Lars Barthel

www.bestattungen-reichenbach.de

Reichenbach Bestattungen



Wir sind Tag und Nacht erreichbar

96 35 10

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattung · Eigene Trauerhalle
Bestattungsvorsorgeberatung

Kölner Straße 54 · 42897 Remscheid-Lennep

Aufgeschlossen für Ihre Wünsche, Gedanken, Gefühle.

Kerstin und Peter Hrabar



Hauseigene Trauerhalle

Remscheider Bestattungshaus

ernst Roth

Inh. Kerstin Hrabar

Stammhaus gegründet 1840

Am Bruch 5
42857 Remscheid

Tel. 02191 - 2 43 61

www.ernst-roth.de

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Juni		
Sonntag, **06.06.2021**	10.00: Landau	10.30: Cersovsky
Sonntag, **13.06.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Cersovsky
Sonntag, **20.06.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Sebig
Sonntag, **27.06.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Kannemann
Juli		
Sonntag, **04.07.2021**	**09.30:** Rogalla	11.00: Rogalla
Sonntag, **11.07.2021**	**09.30:** Cersovsky	11.00: Cersovsky
Sonntag, **18.07.2021**	**09.30:** Buchkremer	11.00: Buchkremer
Sonntag, **25.07.2021**	**09.30:** Landau	11.00: Landau
August		
Sonntag, **01.08.2021**	**09.30:** Landau	11.00: Landau
Sonntag, **08.08.2021**	**09.30:** Buchkremer	11.00: Buchkremer
Sonntag, **15.08.2021**	**09.30:** Rogalla	11.00: Rogalla
Sonntag, **22.08.2021**	**09.30:** Sebig	11.00: Sebig
Sonntag, **29.08.202**	10.00: Kannemann	10.30: Cersovsky

Sommerferienregelung vom 4. Juli - 22 August 2021

Neuer Lindenhof (Honsberg)

Aufgrund der Größe unseres Gottesdienstraumes im Neuen Lindenhof können wir leider – je nach Regelung – nicht die erforderlichen Mindestabstände garantieren.

Falls es doch möglich sein sollte, Gottesdienste dort – oder auch in alternativen Räumlichkeiten – zu feiern, werden wir rechtzeitig über Aushänge, E-Mail-Verteiler und Homepage informieren.

Monatliche Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Hof Glassiepen, 10.00 Uhr
Diakonin Kruse

Wiedenhof, 10.00 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Landhaus im Laspert, 15.30 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Hastener Altenhilfe, 09.45 Uhr
Pfarrer Landau

Haus am Park, 10.30 Uhr
Pfarrer Landau

Haus Herderstraße, 11.15 Uhr
Pfarrer Landau

Pflegezentrum 365 Grad
Pfarrer Landau

Sommerferien
5. Juli - 22. August 2021

Bitte beachten Sie unsere
veränderten Gottesdienstzeiten
während der Sommerferien!



Alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen stehen unter „Corona-Vorbehalt“.
Das Presbyterium behält sich vor, einzelne Angebote ggf. ausfallen zu lassen.
Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen!

Auf unserer Homepage können Sie unter www.stadtkirchengemeinde.de
unsere Gottesdienste „digital“ mitfeiern!

Liedmeditation (EG 643)

Nach einem Text aus dem württembergischen Gesangbuch

1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

ICH SINGE
Mein Atem wandelt sich zum Klang,
mein Pulsschlag zum Rhythmus.
Mein Lied spiegelt die Regungen der Seele:
Gelöstheit und Zufriedenheit,
Einklang und Stimmung;
Aber auch Angstschrei und Wehruf,
Dissonanz und Unstimmigkeit.
Meine Stimme nimmt Kontakt mit anderen auf.
Ich teile mich mit und erfahre mich als angenommen und gestärkt,
getröstet und geborgen.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.



DIR
Gott, du Urgrund des Seins,
du Quelle des Lebens,
dir singe ich mein Lob und meine Klage;
meine Freude und meine Trauer.
Du hörst meine Stimme unter vielen,
auch die leisen Töne unter den lauten.

3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

MIT HERZ UND MUND
Meine ganze Person tönt:
Tief im Innern und nach außen hörbar.
Überlieferte Worte und Melodien nehme ich auf,
und sie berühren verwandte Saiten in mir.
Lieder der Völker lasse ich erklingen;
Sie weiten meinen Horizont.
Ich singe allein und gemeinsam mit anderen,
und im Klang der Stimmen spüre ich
den Atem der ganzen Schöpfung.

13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

Paul Gerhardt, der Namenfinder

Paul Gerhardt ist neben Martin Luther der meistvertretene Liederdichter in unserem Gesangbuch. Strophen hat er viel mehr gedichtet als Luther. Überquellend ist seine Fantasie im Malen von Bildern mit Worten, im Finden von Namen für Gott.

Schon in der Bibel hat ER viele Namen: Allmächtiger, Schöpfer, Herr Zebaoth, Vater, und viele weitere, auch den Namen, den Gott sich selbst gegeben hat: JHWH: „Ich werde sein, der ich sein werde“. Paul Gerhardt gibt Gott in seinem Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ viele bunte Namen: Herr meines Herzens Lust, Brunn der Gnad, ewige Quelle, Vater, Ursprung aller Ding. In Strophe 14 ist eine solche Fülle an Namen,

dass nichts anderes mehr Platz hat: „Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freudenlicht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht."

Die vielen Namen, die wir Gott geben, bauen auf unserer Erfahrungswelt auf. Wir benennen Eigenschaften, wie wir Gott erlebt haben. Welche Namen würden Sie Gott geben? Vater oder Mutter? Den Barmherzigen, den Hirten, oder den Richter? Welche Namen finden wir jetzt in der schwierigen Situation der Pandemie? Wie sprechen wir Gott da an? Du Trösterin der Traurigen? Du Stärker der Schwachen? Atemgeberin, Arzt, Freundin der Einsamen, Helfer der Schutzlosen oder einfach nur „DU"?

Du – und immer wieder DU. So hat auch Paul Gerhardt immer wieder Gott direkt angesprochen, obwohl auch er schlimme Zeiten durchzustehen hatte. Auch nachdem die 30 Jahre Krieg nun endlich vorbei waren, gab es doch immer noch Krankheit, Seuchen, Hunger und Tod. Und trotzdem hielt er an seinem Herrn fest, wandte sich bei allem Kummer an IHN. In seinem Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund" spricht er Gott sage und schreibe 15 Mal mit den Worten DU und DIR an, besonders häufig in der 7. Strophe. Nachdem er uns das Wirken unseres Schöpfers und Ernährers mit rhetorischen Fragen („Wer hat…, wer gibt…") bildhaft vor Augen geführt hat, dichtet er: „Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, du, du musst alles tun. Du hältst die Wacht an unsrer Tür und lässt uns sicher ruhn."



Diese sichere Zuversicht wünsche ich uns allen, jetzt in der Pandemie und auch lange darüber hinaus.

Ursula Wilhelm, Kantorin

Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde
Karina Grund 02191 96 81 604

Seelsorgerinnen & Seelsorger

Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

Citykirche (Bezirk 3)
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

Hasten (Bezirk 4)
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71
Franz Pembaur pembaur@uni-wuppertal.de

Kindertageseinrichtungen

Himmelszelt
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

Remscheid-Hasten
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 12.00 / 15.00 - 18.00 Uhr

Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

Küsterinnen/Hausmeister

Küsterin Stadtkirche
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

Hausmeister Stadtkirche
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

Vaßbendersaal
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

Küster & Hausmeister Pauluskirche
Xingeng He 02191 8 41 90 22
02191 4 64 49 79

www.stadtkirchengemeinde.de

Adressaufkleber